

Wahrheitskunde

Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatliche einmal

Apostelamt Juda
Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus

Nachdruck verboten !

Gott ist Leben!

Grüß Gott Ihr lieben Geschwister im Apostelamt Juda!

Die Gedanken des Heiligen Geistes sind stets spürbar und regen mich auch immer wieder zum Nachdenken an und zum Hineindenken in das göttliche Reich. Von Zeit zu Zeit ermutigt uns unser damaliger Apostel-Helfer in Juda zum Schreiben einer Wahrheitskunde und so habe ich mich für diese Überschrift entschieden. Es geht mir schon lange durch den Kopf. Der Wille des Menschen ist ein Bestandteil seines Charakters, der Mensch kann willensstark, willensschwach oder willenslos sein. Schon im Anfang seiner Geburt zeigt der Mensch mit leisen oder auch lautstarken Tönen seinen Willen, welchem ihm die Schöpfung zugedacht hat. Später lernt man seinen Willen in Worte zu kleiden und kundzutun. So ist der Lauf der Entwicklung im Leben. Gebrauchen oder Missbrauchen wir unseren Willen? Wurde der Wille Gottes mit einbezogen, um durch das Tor zu unserem himmlischen Vater zu gelangen? Was ist nun der Wille Gottes? Oft hören wir in unserem Inneren eine leise Stimme, sie will mit uns Zwiesprache führen. Hören wir darauf oder überhören wir sie? Im Nachhinein sagt man: „Ach hätte ich doch auf meine Stimme gehört! Wäre ich folgsam gewesen, dann wäre dies oder jenes nicht gewesen.“ Der Mensch stellt Anforderungen, er will das Leben auf seine Art genießen und dem Leben die angenehmsten Seiten abgewinnen. Er sucht nach materiellen Vorteilen nach Macht und Reichtum. Oft hat man nur sein eigenes Ich im Blickfeld. Man hört auch des Öfteren den Ausspruch „Das Leben ist ungerecht“, aber im Gesetz des Lebens gibt es keine Ungerechtigkeiten, wie wunderbar ist doch die Schwerkraft des Lebens, die sich nicht immer bis ins Letzte vom Menschen ergründen lässt. Wir kennen dieses Bibelwort: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege.“ Schon

Moses hat in der damaligen Zeit die Menschen mit seinen zehn Geboten auf den Willen Gottes hinführen wollen. In Kapitel 20 – 2 heißt es: „Aber denen die mich lieben und meine Gebote halten tue ich Wohl bis ins tausendste Glied.“ Positives geht nicht verloren. Aber das Negative, was durch Menschen als sogenannte Sünde in die Welt gekommen ist, kann durch Menschen getilgt werden. Das Apostelamt Juda ist nicht nur eine Glaubensgemeinschaft, sondern auch ein Erlösungswerk für die Gegenwart.

Unsere Geschlechterreihe ist ebenfalls durch die Versiegelung in diese Erlösung mit einbezogen. Jeder Mensch in Juda ist auserwählt ein Erlöser zu sein. Seit dem 2. Mai 1902 gab es in unserer Gemeinschaft immer willensstarke und charakterfeste Menschen, die unter einer Verheißung ihre Bestimmung erkannten, annahmen und erfüllten!

Ständig bemühen sie sich den Willen Gottes zu erkennen und ihn uns nahe zu bringen. In unserer Gemeinschaft wird immer wieder vom Gott im Fleische gesprochen. Paulus sagte einst: „Wer Gott im Fleische nicht bekennt, hat keinen Teil an der ewigen Seligkeit.“ Der Geist Gottes soll in die Seelen der Menschen eindringen und durch ihre Sprache verständlich werden!

Mit der Wiederkunft des Heiligen Geistes als Tröster der Wahrheit, ist auch unser geistiges Verständnis in ein reines Licht gerückt worden. Wir betrachten Zusammenhänge tiefgründiger und erkennen im gesprochenen und geschriebenen Wort die geistig-göttliche Gestalt und die Werte für die Gegenwart!

In dem Buch „100 Jahre Apostelamt Juda“ hat Apostel Juda (Heinrich Matschenz) das auf Seite 200 so formuliert: „Das Wort Gottes ist immer ein Schöpfungswort. Es schafft, was es sagt, es besteht deshalb nicht nur aus Buchstaben, sondern aus Geist und Wahrheit.“ Aus meiner Erkenntnis heraus möchte ich hinzufügen, dass die Möglichkeit besteht den sogenannten toten Buchstaben mit Leben auszufüllen.

Nun möchte ich die Frage stellen: KANN DER MENSCH AUCH GOTT SEIN?

Nein, hier gibt es eine Grenze! Denn in der Dreieinigkeit von Vater, Sohn und Heiliger Geist gehört zum Menschen eindeutig die Bestimmung als Sohn!

In unserer Gemeinschaft wollen wir in Harmonie die göttliche Übereinstimmung ausleben, immer wieder unter dem Motto: „Herr dein Wille geschehe.“ Vor Gott sind alle Menschen gleich und keiner soll auf Schwestern und Brüder Druck ausüben oder seinen Willen aufzwingen. Das Zusammenleben geschieht auf freiwilliger Basis. Bestimmte Aufgaben werden als Gottes Auftrag betrachtet, keinesfalls als Befehl.

Jeder kann sich freiwillig einbringen im Lieben, Dienen und Vertrauen.

Die göttlichen Offenbarungen und die innere, seelische Zufriedenheit erreichen wir nur, wenn wir ständig die Verbindung zum himmlischen Vater suchen. Was ist meine Bestimmung auf Erden als Mensch - um Gott zu erkennen, zu lieben, zu dienen und zu vertrauen! Mensch, erkenne dich selbst und du wirst Gott schauen!

Suchen wir immer wieder die Quelle im ewigen Geist der Schöpfung, der über Jahrtausende wirkt und sich durch Menschen für Menschen äußert. In der Übereinstimmung der Menschen mit ihren Seelen öffnet sich das unendliche Himmelreich. Im Gegensatz zum materiellen Leben werde ich hier viele „Sternstunden“ erleben, die Harmonie verspüren und einen paradiesischen Zustand empfinden. Jeder Mensch sollte begreifen, dass er von diesem Lebensgesetz abstammt und das Quäntchen dieser Lebenskraft in ihm vorhanden ist.

Alle Menschen sind vom Vaterleben gezeugt und so sind wir Bruder und Schwester und sollten uns auch als solche betrachten und verhalten! Erinnern wir uns an Schwester Liesel Matschenz ganz im Verborgenen, bescheidend und zurückhaltend, aber mit der Liebe im Herzen hat sie ihre göttlichen Gaben eingesetzt. Darum zum Schluss noch an alle: Lasst uns vom Himmelreich Besitz ergreifen und uns selbst dadurch etwas Gutes tun. Durch Juda in seiner Meisterschaft von heute. Amen.

So verbleibe ich in göttlicher Verbundenheit

Euer Apostel Thaddäus

Wilfried Leicht

www.apostelamt-juda.de